

# firmenportrait



## Deutsche Windtechnik AG

### Beflügelt Windenergieanlagen zu Höchstleistungen

Es herrschen optimale Windverhältnisse, doch das Windrad steht still? Das ist ein Fall für die Deutsche Windtechnik AG. Die im Jahr 2007 aus einem Zusammenschluss mehrerer Unternehmen entstandene Gruppe ist mittlerweile der größte unabhängig vom Hersteller agierende Serviceanbieter für Windenergieanlagen mit Hauptsitz in Deutschland. An 57 Stützpunkten und Standorten in Deutschland, Polen, Spanien und Dänemark arbeiten 504 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Geschäftsbereichen Maschinen-Service, Rotorblatt-Service, Turm und Fundament, Sicherheit, Ölservice, Steuerung, Offshore Services, Consulting, Umspannwerke und Repowering. Elementarer Bestandteil des Services sind die klassischen Wartungsaufgaben einer Windenergieanlage: Analyse, Auswertung, Reparatur und Überwachung. Das Unternehmen arbeitet vornehmlich On- aber zunehmend auch Offshore. „Da wir unabhängig von Herstellerinteressen

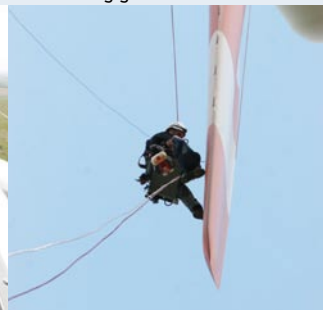
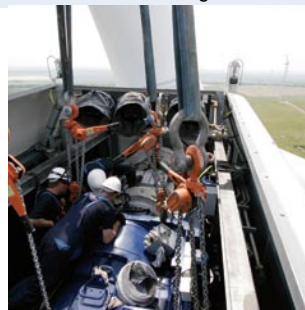
agieren, können wir bei unseren Kunden mit flexiblen, individuelle Lösungen punkten, die hohen wirtschaftlichen und technischen Ansprüchen entsprechen. Ganz oben steht unser Ziel, den bestmöglichen Betrieb für die Anlage herauszuholen und dabei kosteneffizient zu bleiben. Unsere Ingenieure, Techniker und Monteure besitzen dafür die notwendige Erfahrung und das entsprechend umfassende Fachwissen“, erklärt Vorstand Matthias Brandt. Um den technischen Sachverstand im Unternehmen stetig weiterzuentwickeln, nehmen die Beschäftigten der Deutsche Windtechnik AG regelmäßig an internen und externen Fort- sowie Weiterbildungen teil. „Es ist die Leidenschaft

für Technik und Innovation, die uns täglich antreibt, Höchstleistung zu bringen. Zudem können wir auf ein exzellentes Netzwerk zurückgreifen. Wir kooperieren mit Forschungseinrichtungen an Universitäten und Hochschulen – zum Beispiel mit der Universität Bremen, der Universität Flensburg und dem Institut für Aerospace-Technologie (IAT) der Hochschule Bremen“, so Matthias Brandt weiter. Ziel sei es, Arbeitsabläufe und -techniken in Windenergieanlagen zu verbessern, Materialien zu optimieren und Erträge zu steigern. Dafür arbeitet das Unternehmen auch eng mit Lieferanten, Komponentenherstellern, Konstruktions- und Entwicklungsbüros zusammen.

### Über 2.200 Windenergieanlagen unter Vertrag

„Immer mehr Windparkbetreiber setzen auf Vollwartung“, beschreibt

2.200 Anlagen. Der Vollwartungsvertrag garantiert dem Betreiber eine



Matthias Brandt den Trend im Servicegeschäft der letzten Jahre. „So werden über ein Viertel der von uns betreuten Windenergieanlagen inzwischen im Rahmen eines Vollwartungsvertrages betreut, das sind etwa 600 von insgesamt über

technische Verfügbarkeit von bis zu 97 Prozent. Er bietet dem Betreiber prinzipiell eine große Flexibilität in der Vertragsgestaltung. So kann zum Beispiel auch die Fundament-Prüfung Teil des Vollwartungskonzeptes sein“, führt der Vorstand aus.

**DEUTSCHE  
WINDTECHNIK**

## Daten und Fakten

### • Adresse:

Deutsche Windkraft AG  
Hüttenstraße 20a  
28237 Bremen  
Telefon 0421/ 98 96 10 0  
[www.deutsche-windtechnik.de](http://www.deutsche-windtechnik.de)

### • Kennzahlen:

Die 2007 aus einem Zusammenschluss mehrerer Unternehmen entstandene Deutsche Windtechnik AG ist mittlerweile Deutschlands größter unabhängiger Instandhalter von Windenergieanlagen. Zu den Geschäftsbereichen gehören die technische Instandhaltung von Windenergieanlagen und Umspannwerken On- und Offshore. Ende 2014 betreut die Deutsche Windtechnik mehr als 2.200 Anlagen im Rahmen eines festen Wartungsvertrages. Ein Forschungsprojekt der besonderen Art realisiert das Unternehmen mit dem Partner energy & meteo systems. Gemeinsam wurden unterschiedliche Erzeugeranlagen für erneuerbare Energie in einem virtuellen Kraftwerk zusammengeschlossen, um mit ihnen Energievollversorgung zu erproben. Damit hat die Deutsche Windtechnik die eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen in den letzten fünf Jahren um mehr als 20 Prozent gesenkt.



Fotos: Deutsche Windkraft AG

### • Mitarbeiter:

Im Unternehmen sind 504 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

### • Kontakt für Umweltfragen:

Ole Becker  
[o.becker@deutsche-windtechnik.de](mailto:o.becker@deutsche-windtechnik.de)

## Internationaler Service

Parallel zur angestiegenen Nachfrage von Vollwartung hat sich das Unternehmen personell verstärkt und sein Servicenetzwerk erweitert: Allein in Deutschland verfügt die Deutsche Windtechnik inzwischen über 48 Instandhaltungs-Stützpunkte. Aber auch das internationale Servicenetz wächst stetig: So arbeiten Serviceteams in Polen und Spanien von zwei beziehungsweise sechs Standorten aus, stets nah am Kunden und den betreuten Windparks. Auch in Schottland, Irland und Südosteuropa bestehen enge Geschäftskontakte zu Betreibern von Windparks. Weltweit sind die Service-

profis aktiv mit einem einzigartigen Ersatzteilhandel für Steuerungs-Bauteile sowie im Repowering-Geschäft. Aber auch intern werden kurze Wege gepflegt: Die Teams tauschen sich täglich aus und schaffen damit Synergien. Die eigenen Erfahrungen mit Netzwerkarbeit bringt das Unternehmen seit Mai in die 'partnerschaft umwelt unternehmen' ein. „Wir nehmen mit Freude an der Initiative teil, um uns mit anderen nachhaltig orientierten Betrieben auszutauschen und Impulse sowie Inspiration für neue Ideen zu gewinnen“, sagt der Mitarbeiter Ole Becker, Umweltschutzbeauftragter.

## In der Erprobung: Virtuelles Kraftwerk der Zukunft

Die Deutsche Windtechnik ist aber nicht nur als Dienstleister im Umweltsektor tätig, sondern auch als Forscher und Entwickler. Gemeinsam mit dem Oldenburger Unternehmen energy & meteo systems hat die AG das Projekt Regenerativ-Kraftwerk Bremen mit einem Volumen von 2,4 Millionen Euro angeschoben. Das durch das Bundesumweltministerium geförderte Forschungsvorhaben verfolgt das Ziel, einer Vollversorgung auf Basis von erneuerbaren Energien näher kommen. So wird in der Praxis erprobt, wie man ein Industriegebiet ausschließlich mit regenerativer Energie versorgt werden kann – ohne Störungen im Netz und Systeminstabilität. Dafür wurden verschiedene Erzeugeranlagen – eine Photovoltaik-Anlage mit 58 kWp, ein Blockheizkraftwerk mit 50 kWel, eine Speicherbatterie 110 kW Lithium-Ionen-Batterie und eine Windenergieanlage mit 2 MW Nennleistung – in einem so genannten „virtuellen Kraftwerk“ zusammengeschlossen. Dazu hat man ein neuartiges Last- und Fahrplanmanagement entwickelt, das eine kostenoptimierte Fahrweise der Anlage ermöglicht. Im Kraftwerk erstellte Versorgungsfahrpläne berücksichtigen nicht nur den Bedarf vor Ort, sondern auch die Vermarktung des Stroms und

die Erbringung von Netzdienstleistungen wie zum Beispiel die Instandhaltung der Versorgungsinfrastruktur. „Die Leistungsgrößen der einzelnen Erzeuger- und Speicherkomponenten erweisen sich derzeit noch als Problem. Insbesondere bei der Speichertechnologie ist noch keine wirtschaftliche Lösung am Markt erhältlich. Das Regenerativ-Kraftwerk soll dazu beitragen, dies zu ändern, in dem es nicht nur Energieversorgung regelt, sondern mit Frequenzhaltung, Spannungshaltung und einem Wirkleistungsmanagement mehr Netzstabilität garantiert“, beschreibt Matthias Brandt die Konzeptidee. Bei der Umsetzung stoßen die Projektpartner auf rechtliche und regulatorische Hindernisse. „Trotz aller Herausforderung ist unser virtuelles Kraftwerk wichtig, da es im Kleinen viele Fragestellungen aufwirft, die auf nationaler Ebene bei dem Unterfangen Energiewende noch zu lösen sind“, ergänzt Ole Becker. Warum das Projekt aber schon jetzt ein Erfolg ist? Mit dem Kombikraftwerk hat die Deutschen Windtechnik AG ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen in den letzten fünf Jahren um mehr als 20 Prozent gesenkt. Dafür wurde sie seitens des Bremer Umweltsenators mit dem Signet 'Klimaschutzbetrieb CO<sub>2</sub>-20' 2014 ausgezeichnet.